

**Das Gute
Leben für
Alle!**

**Aufbruch zu
einem
solidarischen
Ehrenfeld!**

DIE LINKE.



MACHT, WAS EUCH BEWEGT!

Das Gute Leben für Alle! Aufbruch zu einem solidarischen Ehrenfeld!

Ehrenfeld wächst – schneller, als die Stadtverwaltung vorhergesehen hat. Schon jetzt hat der Stadtbezirk mehr Einwohnerinnen und Einwohner als für das Jahr 2030 vorausgesagt waren. Das bringt für das Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk neue Schwierigkeiten mit sich. – Es mangelt an bezahlbarem Wohnraum, die Versorgung mit Kindergartenplätzen, insbesondere für die unter Dreijährigen, ist unzureichend. Es fehlen ausreichend Plätze für Grundschul Kinder und genügend Plätze an weiterführenden Schulen, vor allem an Gesamtschulen. Kinder aus Ehrenfeld müssen lange Schulwege bis auf die andere Rheinseite in Kauf nehmen. Mit dem Wachstum der Bevölkerung hat auch der Autoverkehr überproportional zugenommen.

Doch noch immer zeichnet sich Ehrenfeld durch eine lebens- und liebenswerte Vielfalt aus. Diese Vielfalt müssen wir erhalten. In Zeiten, in denen die gesellschaftliche Entwicklung durch das erschreckende Wiedererstarken von völkischem Nationalismus, Rassismus und Faschismus mitgeprägt wird, betonen wir: Gleiche Rechte gelten unabhängig von Hautfarbe, nationaler Herkunft, Sprache oder Religion. Sie gelten ebenso ohne Unterschied von Geschlecht, politischer Überzeugung, sozialer und kultureller Herkunft und Vermögen.

In die Bezirksvertretung Ehrenfeld ist in der letzten Wahlperiode niemand von den extrem rechten Parteien gewählt worden. Dies wollen wir auch in der neuen Wahlperiode erreichen.

Darüber hinaus sollen die folgenden Forderungen den Kern unserer bezirklichen Arbeit bilden.

Gute und bezahlbare Wohnungen erhalten und bauen

Wohnraum in den Stadtteilen Ehrenfeld und Neuehrenfeld, aber inzwischen auch in Bickendorf und Ossendorf wird immer teurer und für manche inzwischen unbezahlbar. Alleinerziehende verschwinden aus Ehrenfeld, während weiter stadtauswärts, in Bocklemünd, ihre Zahl zunimmt. Ehrenfeld soll ein Stadtbezirk bleiben, in dem alle gut leben können – dort, wo sie wollen. Denn Gemeinwohl geht vor Profitstreben.



Unsere Erfolge:

- Der Ausverkauf von städtischem Grund und Boden ist gestoppt.
- Mehr Transparenz bei Bauvorhaben.
- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass Ehrenfeld Milieuschutzsatzungen erhält.

Wir setzen uns ein dafür ...

- Innenentwicklung vor Flächenversiegelung: Baulücken zu schließen, niedrige Häuser aufzustocken, Dachausbauten zu fördern und Parkplätze zu überbauen
- Zweckentfremdung und Leerstand von Wohnraum zu beenden
- Milieuschutzsatzungen für gefährdete Veedel zu verabschieden
- neue Quartiere sozial zu entwickeln, z.B. Max-Becker-Areal, Schlachthof- und Levy-Gelände
- Geflüchtete in integrativen Lagen gut unterzubringen statt in Großeinrichtungen
- alternative Lebensformen wie den Bauwagenplatz Osterinsel zu erhalten

Gute Kitas und Schulen für alle

Verschiedene ehemalige Gewerbegebiete werden für Mischnutzungen oder Wohnungsbau entwickelt. Dabei muss die Versorgung mit Kitas und Grundschulen berücksichtigt werden. Für Kinder muss der Grundsatz gelten: „Kurze Beine, kurze Wege“. Wo immer neue Wohnbebauung entsteht, müssen öffentliche



Kitas und Grundschulen mitgeplant werden. Öffentliche Aufgaben, insbesondere Bildung, dürfen nicht privatisiert werden.

Unsere Erfolge:

- Der Butzweilerhof bekommt eine Gesamtschule.

Wir kämpfen darum,

- die Kita-Versorgung für unter Dreijährige schnellstmöglich zu verbessern
- dass die Grundschule Kunterbunt schnellstmöglich wieder in Bocklemünd öffnen kann
- dass bis zur Fertigstellung der Helios-Gesamtschule und der Gesamtschule in Ossendorf Übergangslösungen gefunden werden, die für die jährlich über 240 Kinder aus Ehrenfeld ihren Wunschplatz an einer Gesamtschule sicherstellen
- dass die Rheinische Musikschule in Ehrenfeld bleibt und neu gebaut wird

Kultur für Alle im Stadtbezirk

In Ehrenfeld hat sich ein lebendiges Kulturleben entwickelt. Mit der Verteuerung von

Wohn- und Gewerbemieten, dem Umbau des Heliosgeländes und dem Entstehen teurer Eigentumswohnungen fallen immer mehr Orte weg, die preisgünstig für Musik, bildende Kunst und andere Formen der kulturellen Gemeinschaft genutzt werden können.

Unsere Erfolge:

- Die Kriegsgräberanlage auf dem Westfriedhof wurde saniert. Für Zwangsarbeiter*innen wurden Stolpersteine verlegt.
- Das Cinenova bleibt erhalten.
- Jack in the box kommt auf das Güterbahnhofsgelände zurück.

Wir wollen

- einen KulturAnker (u. a. Proberäume und Ateliers) südlich des Bahnhofs Ehrenfeld
- Raum für junge Kultur, Clubkultur und Kulturkneipen sichern und fördern
- dass der Kulturbaustein auf dem Helios-Gelände für Kulturschaffende bezahlbar sein muss.

Besonders wichtig ist uns auch der Erhalt der Erinnerungen an die verbrecherische Ge-



schichte des Naziregimes. Deshalb wollen wir:

- den Bunker in der Körnerstraße als Erinnerungsort erhalten
- eine Straße oder einen Platz nach Zwangsarbeiter*innen benennen

Umwelt- und menschenfreundliche Verkehrspolitik

Der motorisierte Individualverkehr hat mit der Zunahme der Bevölkerung und der Pendlerströme aus dem Umland proportional zugenommen, obwohl viele Ehrenfelder Einwohnerinnen und Einwohner zunehmend das Fahrrad nutzen. Die Nebenstraßen verwandeln sich in Parkplätze, oft so, dass weder für Feuerwehr und Krankenwagen noch für Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren oder im Rollstuhl ein Durchkommen ist. Die Lärm- und Abgasbelastung nimmt zu.

Unsere Erfolge:

- Linie 3 wurde bis ins Görlinger-Zentrum verlängert.
- Wir haben uns dafür eingesetzt, die Außenbezirke besser mit dem öffentlichen Nahverkehr anzubinden.

Wir setzen uns ein für:

- Tempo 30 im ganzen Stadtbezirk
- mehr Nebenstraßen als Spielstraßen und Fahrradstraßen zu gestalten
- barrierefreie Fußwege und sichere Schulwege

- die Venloer Straße als Einbahnstraße
- eine Radstation am Bahnhof Ehrenfeld und mehr Fahrradstellplätze sowieso
- den Verzicht auf das eigene Auto zu erleichtern durch bessere Radwegenetze und öffentliche Verkehrsangebote
- Taktzeiten der KVB-Linien verdichten, Linien 4 und 5 verlängern
- Anbindung Vogelsangs und des Westends mit der S-Bahn über die HGK-Strecke
- Weniger Parkraum am Straßenrand: Quartiersgaragen und Bewohnerparken für verbleibende Parkplätze
- einen Deckel auf die A57

Klimapolitik sozial gerecht

Nicht nur in der Verkehrspolitik, sondern auch im Wohnungsbau, in der Raumplanung und im täglichen Konsumangebot entscheidet sich, ob die Klimaziele erreicht werden können. Kurze Wege für die alltägliche Versorgung, ausreichend Grünflächen und Bäume in den Straßen,



Reduktion der Kunststoffverpackungen für Lebensmittel – solche Maßnahmen tragen dazu bei, Kohlenstoffdioxid- und Stickstoff-Emissionen zu verringern. Diese Maßnahmen müssen für alle erschwinglich und wirksam sein.

Unsere Erfolge:

- Mehr Umweltgerechtigkeit: Straßenbäume zuvorderst in den Sozialräumen Bocklemünd und Bickendorf/Ossendorf.
- Ehrenfeld blüht auf: Insektenfreundliche Blühpflanzen für Gärten und Balkons.
- Leben statt Asphalt: Flächen werden entsiegelt.

Wir wollen

- die Wochenmärkte stärken und dafür werben, dass auf den Wochenmärkten auch/mehr ökologische Produzent*innen verkaufen
- den Ehrenfelder Lebensmittel-Einzelhandel dafür gewinnen, auf Plastikverpackungen weitgehend zu verzichten
- aktiv niedrigschwellige Initiativen lokaler Nachhaltigkeit (Lastenrad-Sharing, Food-Sharing, Repair-Cafés, Second Hand usw.) fördern
- mehr Bäume für alle Stadtteile: für jeden gefälltten Baum muss ein neuer gepflanzt werden
- Obst- und Gemüseplantagen auf Beeten in öffentlichen Grünflächen, z. B. das Projekt essbare Stadt, unterstützen
- insektenfreundliche Pflanzen für Baumscheiben, Balkons und Hinterhöfe fördern

- Spielplätze als ökologische Lernorte entwickeln
- mehr Stadtgrün naturnah belassen

Soziale und kulturelle Angebote erhalten und ausweiten

Die Bürgerzentren und die Nachbarschaftshäuser in den Stadtteilen sind unverzichtbar für ein gutes Zusammenleben. Sie sind das Rückgrat einer Gemeinwesenarbeit, die mit dafür sorgt, dass niemand ausgegrenzt wird. Sie waren sehr wichtig, als Geflüchtete in großer Zahl nach Ehrenfeld kamen und sie sind wichtig für die weitere Unterstützung der Willkommenskultur. In den Zeiten der Corona-Epidemie hat sich herausgestellt, dass sich die 2015 und 2016 entstandenen Netzwerke auch für weitere nachbarschaftliche Unterstützung nutzen ließen. Dies ist nur eines von vielen Beispielen, die alle unterstreichen: Die Absicherung und der Ausbau dieser Zentren sind notwendig.

Unsere Erfolge:

- Mehr öffentliche Toiletten in Parks und Spielplätzen.



Wir wollen

- die Bürgerzentren und Bürgerhäuser erhalten – die Corona-Pandemie darf ihren Bestand nicht gefährden
- die Sozialräume in Bocklemünd und Bickendorf/Ossendorf erhalten
- mehr Stellen für soziale Arbeit im Bürgerhaus Bocklemünd
- mehr Freiräume für Jugendliche: eine Jugendeinrichtung für das südöstliche Bickendorf
- mehr Spielplätze für alle Kinder: barrierefrei und inklusiv
- Sport- und Bewegungsparcours für Bocklemünd
- Stadtteilbibliotheken ausbauen und neue Modelle, z. B. Minibib, fördern
- mehr Angebote für Senior*innen
- das Allerweltshaus erhalten

Unsere Vorhaben für Ehrenfeld sind eine Ergänzung des Wahlprogramms der LINKEN Köln zur Kommunalwahl am 13. September 2020. Wir wollen in der Bezirksvertretung gemeinsam mit der Fraktion im Rat dafür eintreten, dass auch Ehrenfeld sozial und ökologisch wird.

Machen Sie mit uns Ehrenfeld zu einem besseren Ort für Alle!

Wählen Sie am 13. September DIE LINKE – nur dann können wir Köln und Ehrenfeld mit Ihnen gemeinsam verändern.

Für die Bezirksvertretung Ehrenfeld kandidieren:



1. Christoph Besser



2. Ulrike Detjen



3. Albert Töws



4. Sehnaz Sahbaz



5. Jannik Nitz



6. Miriam Wolf